

9.9 Sozialpädagogische Fachkraft für die Schuleingangsphase (SEP)

(letzte Änderung: 22.02.2023)

Dieses Konzept beschreibt die Rahmenbedingungen und die Arbeit der sozialpädagogischen Fachkraft an der Lindenschule.

Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in die Grundschule. Um der Heterogenität in der Schülerschaft gerecht zu werden, ist die Lindenschule bemüht, allen Kindern einen erfolgreichen Schulstart zu ermöglichen und differenzierte und passgenaue Förderarbeit zu leisten. Daher ist die Arbeit der sozialpädagogischen Fachkraft ein unverzichtbarer Bestandteil in der Schuleingangsphase und fest in den Schulalltag, den Stundenplan und die Unterrichtsplanung integriert.

Das Tätigkeitsfeld der sozialpädagogischen Fachkraft umfasst die ganzheitliche Förderung von Kindern in der Schuleingangsphase (1. und 2. Schuljahr). Diese wird durch Diagnostikverfahren und individuelle Förderangebote ergänzt.

Das Handlungskonzept sowie der Auftrag ergeben sich aus den rechtlichen Grundlagen des Schulgesetzes NRW (SchulG) im Zusammenhang mit der Verordnung über den Bildungsgang in Grundschulen (AO-GS). Demnach hat jedes Kind ein Recht auf individuelle Förderung (§ 1 SchulG NRW). Die grundlegenden Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse sollen u.a. somit in den Klassen vermittelt werden (§ 11 SchulG NRW).

Die Förderschwerpunkte der sozialpädagogischen Fachkraft in der Schuleingangsphase beziehen sich auf folgende Kompetenzbereiche:

- Wahrnehmung
- Motorik
- Sprache
- Fein- und Graphomotorik
- Mathematik

- Soziale Kompetenzen
- Arbeitsverhalten

Die sozialpädagogischen Förderschwerpunkte im tabellarischen Überblick:

Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Sinneswahrnehmung (visuell, auditiv, taktil-kinästhetisch, gustatorisch, olfaktorisch) - Körperbewusstsein - Konzentration - Räumliche Orientierung - Zeitliche Orientierung - Körperkoordination
Motorik	<ul style="list-style-type: none"> - Grobmotorik - Bewegungsplanung / -steuerung - Körperspannung / Entspannung - Gleichgewicht
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Artikulation und Aussprache - Wortschatz - Mitteilungsfähigkeit und Erzählkompetenz - Kommunikationsverhalten - Zuhören - Sprach- und Leseverständnis - Grammatikalische Grundlagen - Das Zusammenwirken dieser Fähigkeiten (sensorische Integration) - DaZ (Deutsch als Zweitsprache)
Fein- und Graphomotorik	<ul style="list-style-type: none"> - Lateralität - Druck auf den Stift, Stifthaltung - Motivation zum Schreiben - Sorgfalt, Leserlichkeit und Richtigkeit
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> - Zählen

(PReSch)	<ul style="list-style-type: none"> - Mengen erfassen / zuordnen / ordnen / klassifizieren - Zahlenverständnis und Mengenverständnis - Symbol- und Formenverständnis - Erste Rechenstrategien verstehen und anwenden - Schreiben von Ziffern
Soziale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein, Ich-Identität - Frustrationstoleranz, Konfliktverhalten, Belastbarkeit - Emotionale Stabilität und Ausdrucksfähigkeit - Bedürfnisaufschub, Ein- / Unterordnung, Nähe- / Distanzverhalten - Respektvoller Umgang, Höflichkeit - Gruppengefühl, Empathie, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsgefühl - Regelverständnis, Regelakzeptanz und Regeleinhaltung
Arbeitsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> - Neugierde, Wissbegierde, Lernbereitschaft, Interesse und Teilnahme am Unterrichtsgeschehen - Handlungsbereitschaft und Motivation - Konzentration und Ausdauer - Aufgabenverständnis und -umsetzung - Verknüpf- und Denkfähigkeit - Arbeitstempo, Selbstständigkeit, Sorgfalt - Einhalten der Klassenregeln (zuhören, aufzeigen, ...)

Diese Förderbedarfe ergeben sich aus unterschiedlichen Diagnoseverfahren, Beobachtungen und in enger Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft. Sie orientieren sich jedes Schuljahr aufs Neue an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.

Je nach Bedarf und den Möglichkeiten in der Lindenschule findet eine Förderung innerhalb der Klasse (innere Differenzierung) statt, denn so kann die Sozialpädagogische Fachkraft einzelnen Kindern bei der Bearbeitung von Arbeitsmaterialien unterstützend zur Seite stehen oder bestimmte Arbeitsinhalte mit differenziertem Arbeitsmaterial vertiefen. Zum anderen findet

die Förderung auch gesondert vom Unterricht (äußerer Differenzierung) in kleineren Fördergruppen statt. Diese werden im eigenen Raum der sozialpädagogischen Fachkraft durchgeführt, der genau auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder in der Schuleingangsphase abgestimmt ist. Im Fokus liegt dabei vor allem, die Kinder spielerisch und ganzheitlich an die Unterrichtsinhalte heranzuführen, um eine motivierte Lernhaltung zu schaffen.

Das Konzept der Sozialpädagogischen Fachkraft an unserer Schule befindet sich aktuell in einer Erprobungsphase.

Drei thematische Staffelungen, die sich über das Schuljahr verteilen, bilden unser Hauptgerüst in der Konzeptionierung:

- ⇒ **Übergang von der Kita in die Schule**
- ⇒ **Diagnostik** v.a. in den ersten Schulwochen
- ⇒ **Gezielte Einzel- oder Gruppenfördermaßnahmen**

Der **Übergang von Kindertagesstätte zur Lindenschule** ist erster der drei Schwerpunkte. Nach den Schulanmeldungen und der ersten schulischen Eingangsdiagnostik im Herbst nimmt die Sozialpädagogische Fachkraft zusammen mit der Schulleitung (im Frühjahr) Kontakt mit den Kindertagesstätten der zukünftigen Schulanfänger auf. In den Gesprächen wird sich, die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten vorausgesetzt, über die Entwicklungsstände der Kinder und mögliche Förder- und Forderbereiche und -möglichkeiten ausgetauscht. Bei Bedarf werden Hospitationstermine vereinbart, um das Kind auch persönlich kennen zu lernen und um einen Gesamteindruck des Kindes zu gewinnen. Perspektivisch ist eine „Minischule“ von der Kindertagesstätte zur Grundschule angedacht, in der die Vorschulkinder mit den Erzieherinnen und Erziehern vor den Sommerferien zwei Vormittage in die Schule eingeladen werden und somit die Möglichkeit bekommen ein Stück vom Schulalltag kennenzulernen. So werden die Kinder sanfter an die Schule herangeführt und

der anstehender Schulstart kann sowohl für die Kinder als auch für die Lehrkräfte optimiert werden.

Nach den Sommerferien, zu Beginn des neuen Schuljahres, bildet **die Diagnostik** den zweiten Aufgabenschwerpunkt. Nach einer zweiwöchigen Eingewöhnungs- und Kennenlernphase wird bei einigen Schulanfängerinnen und Schulanfängern mit Diagnoseverfahren begonnen. Eine ausführliche Diagnostik des Lernstandes bei allen Kindern durchzuführen, ist – auch wenn wir dies gerne anstreben würden - schlicht unmöglich. Daher dienen als Grundlage der Auswahl der zu testenden Kinder zunächst die uns zur Verfügung gestellten Unterlagen, wie z.B. die schulärztlichen Gutachten, sowie Eindrücke aus den ersten Wochen in den Klassen von Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern, Sozialarbeiterinnen als auch der Sozialpädagogischen Fachkraft oder durch Gespräche mit und Hinweise von den Erziehungsberechtigten.

Zur Ermittlung der Lernausgangslage, in den ersten Schulwochen, wurde dieses Jahr das Diagnoseverfahren „König Kunterbunt“ vom Persen-Verlag erprobt und evaluiert. Die Diagnostik ist eingebettet in eine für die Schülerinnen und Schüler motivierende Geschichte „Der König Kunterbunt und sein Königreich“ und umfasst acht Länder (Entwicklungsbereiche) Farben, Formen, Feinmotorik, Hören, Sehen, Sprache, Kognition sowie rechnerisches Denken, die die Kinder bereisen müssen.

Es bietet neben Laufzetteln und einer Urkunde für die Schülerinnen und Schüler auch einen fröhlichen Eingangssong mit einer passenden Strophe zu jedem Entwicklungsbereich, sodass die Kinder die Diagnostik in entspannter Atmosphäre, ohne Druck, im vertrauten Klassenverband durchführen können.

So bekommen die Sozialpädagogische Fachkraft und die Lehrkraft einen genauen Einblick über den Entwicklungsstand des Kindes und über bestimmte Bereiche, die eventuell noch zu fördern sind. Zusätzlich erleichtert dieses Diagnoseverfahren die Gruppenzusammensetzungen und Planungen für die anstehenden Fördermaßnahmen.

Die sozialpädagogische Fachkraft führt ebenfalls gemeinsam mit der Konrektorin die Delfin 4 Testungen durch, die präventiv mit Kindern im Alter von vier Jahren den derzeitigen Sprachstand ermitteln.

Während der Schulanmeldung im November für die Schulanfänger für das kommende Schuljahr wirkt die Sozialpädagogische Fachkraft ebenfalls bei den Eingangsdiagnosen mit, die mit den Kindern durchgeführt werden. Diese Eingangsdiagnostik, unmittelbar nach der Schulanmeldung, behandelt thematisch ähnliche Bereiche, wie die Eingangsdiagnostik zu Schulbeginn und ermöglicht der Schule auch eine Entwicklung des Kindes innerhalb des vergangenen Dreivierteljahres im Kindergarten vor der Einschulung zu sehen und zu beachten.

Nach den Herbstferien, acht Wochen nach der Einschulung werden an unserer Schule dann durch die Sozialpädagogische Fachkraft in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften **Fördergruppen** aus den jahrgangsbezogenen Klassen zusammengesetzt und Fördermaßnahmen konzipiert. Diese bilden somit den dritten thematischen Schwerpunkt des Einsatzes der „Sozialpädagogischen Fachkraft“.

Je nachdem, welche Förderbedarfe bei einem Kind festgestellt wurden und welche Fördermöglichkeiten wir als Schule sehen, wird das Kind im Klassenverband oder in einer Fördergruppe mit spezifischen Arbeitsinhalten entsprechend des Förderbedarfes gefördert.

Der erste Förderzeitraum der Fördergruppen erstreckt sich somit in etwa vom Herbst nach der Einschulung bis zum Schulhalbjahr. Danach werden Entwicklungen und Notwendigkeiten der Förderungen reflektiert und eventuell in einem zweiten Zeitraum (von Ende Januar bis zu den Osterferien) fortgeführt, in einen Förderplan (siehe 5.1.2 Förderplan) aufgenommen oder die Gruppen werden getauscht, gewechselt oder neu zusammengesetzt. Die Themen der Fördergruppen orientieren sich an den Förderschwerpunkten der sozialpädagogischen Fachkraft und variieren je nach Bedarf unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Auswertungen der Eingangsdiagnosen, die Beobachtungen der Sozialpädagogischen Fachkraft und die Ergebnisse der Fördermaßnahmen können gemeinsam mit allen unterrichtlichen Beobachtungen mit in die Förderpläne der entsprechenden Kinder einfließen und somit ein passgenaueres Bild über die Kinder geben. Die Förderpläne selber werden nach Bedarf z.B. vor Elternsprechtagen, Zeugnissen von den Klassen- und / oder Fachlehrkräften geschrieben, wobei die die Sozialpädagogische Fachkraft unterstützend zur Seite steht.

Unsere Sozialpädagogische Fachkraft steht in einem regelmäßigen Austausch mit den Sozialarbeiterinnen und der Sonderpädagogin über bestehende Förderangebote. Durch diese gemeinschaftliche und kooperative, interdisziplinäre Arbeit und zuverlässige, zeitnahe Absprachen können immer wieder neue Ansätze und Ideen umgesetzt und so auf die aktuelle Situation, sowie die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden.

Falls erwünscht nimmt die sozialpädagogische Fachkraft an Elternsprechtagen teil und begleitet die Lehrkräfte in Gesprächen oder führt selbst Elterngespräche durch. Dies hat zum Vorteil, dass die Eltern ein umfassendes Bild von ihrem Kind, auch aus der sozialpädagogischen Förderung, erhalten und ausreichend beraten werden können, welche weitere Unterstützung als sinnvoll erachtet wird.

Neben den genannten Tätigkeiten nimmt die sozialpädagogische Fachkraft auch am sonstigen Schulleben teil. Dazu gehören die Teilnahme an Klassenkonferenzen, Ganztagskonferenzen, Klassenfahrten und -feiern, Ausflügen, Fortbildungen, Infoabend 4-jährige sowie Arbeitskreisen.

Die Sozialpädagogische Fachkraft ist ein weiteres Puzzleteil des multiprofessionellen Teams der Lindenschule. Zusammen mit den Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen, Erzieherinnen und Erziehern der OGS hilft sie uns, einen ganzheitlichen Blick vom Kind zu erhalten und zu gewährleisten, dass wir es in seinem Facettenreichtum wahrnehmen und bestmöglich fördern.